

## **Abstract Dominik Olbrisch**

### **Kurzvita**

Dominik Olbrisch studierte Archäologische Wissenschaften und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum, University College Dublin und Università degli studi Roma Tre. 2019-2021 war er als wissenschaftlicher Volontär am Mies van der Rohe Haus in Berlin tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Moderne und Zeitgenössische Kunstgeschichte, Architektur der klassischen Moderne, Skulptur ab 1900 und Kunst im öffentlichen Raum. Er ist derzeit als Kurator und Publizist in Bochum und Berlin tätig.

### **Abstract**

#### **Die Wohnanlage Rheinfährstraße in Neuss-Uedesheim**

#### **zwischen Innovation und vergangener Siedlungskonzepte**

Direkt unmittelbar am Rheinufer im süd-östlichen Stadtteil Uedesheim von Neuss, befindet sich eine kleine eindrucksvolle Wohnsiedlung der 1990er Jahre. An der Rheinfährstraße sind dort 1999 von Böttger Architekten aus Köln 10 Häuser mit insgesamt 18 Mietwohnungen errichtet worden. Bauherr der Wohnanlage war damals der Neusser Bauverein AG. Die Siedlung erhielt in den darauffolgenden Jahren zahlreiche Auszeichnungen und Preise und gilt noch immer als vorbildliche Architektur der 1990er Jahre. Nun stellt sich die Frage, was genau die verschiedenen Jurys bewogen hat, diese Architektur als innovatives Projekt zu bewerten?

Die 10 Häuser sind als zwei- bis dreigeschossige Gebäude ausgeführt und mit einem flachgeneigten Pultdach abgeschlossen worden. Bis auf die Stahltreppen, welche in die oberen Wohnungen führen, bestechen die Baukörper in einem farbtintensiven Rot. Als herausragende Leistung wird insbesondere der urbane Charakter und die Funktionalität der Wohnanlage betont. So ist beim Bau der Komplexe nicht nur auf den vorhandene Baumbestand Rücksicht genommen worden, sondern wurde auch das 1959/69 errichtete Kirchenschiff von St. Martin, mit gotischem Turm, in das Ensemble integriert. Durch die leicht voneinander versetzten Baukörper bilden die Häuser einen kleinen Innenhof aus. Gleichzeitig wird dadurch ein spannendes Spiel mit unterschiedlichen Sichtweisen eröffnet. In der Nutzung zielt das realisierte Bauprojekt auf ein diverses Klientel ab. Die barrierefreien Wohnungen im Erdgeschoss sind insbesondere für ältere Mieter geeignet, während die Familien die oberen Parzellen bewohnen können.

Die hier angeführten Punkte sollen die Besonderheit und Innovation der 90er Jahre Architektur hervorheben. Dabei liegt diesem Konzept der Urtypus des Hofhauses zugrunde und auch Anklänge an eine Teppichbebauung im Sinne von Eduard Ludwig sind hier zu erkennen. Handelt es sich bei der Wohnanlage nun um ein herausragendes Baukonzept, oder ist es lediglich eine Aufnahme vergangener Siedlungsplanungen?